



DER FLÄMING

*blüht auf*

# *Fußweg*

den Fläming erwandern

# Inhalt

- 5 Einleitung
- 6 Rundweg Friedenthaler Grund
- 10 Kienbergrundweg
- 14 Rundweg Lindau
- 16 Rundweg Zwischen Elbe und Fläming



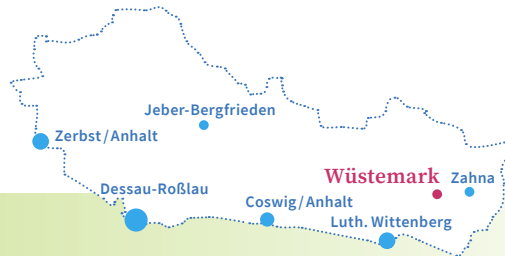
## Einleitung

Wer in den Fläming kommt, findet eine abwechslungsreiche Landschaft, jede Menge steinerne Zeitzeugen einer wechselvollen Geschichte und herzliche Menschen vor, die ihre Heimatverbundenheit und ihr Brauchtum bis heute pflegen. Der Fläming bietet Abwechslung und Ruhe zugleich. Im Landschaftsbild wechseln sich Wälder, Wiesen, Ackerflächen und naturnahe Bachläufe ab. Ebene Wege und sanfte Hügel bieten gute Bedingungen für Wandern, Radfahren, Reiten und Nordic Walking. Über das gesamte Gebiet verteilt informieren verschiedene thematische Lehr- und Naturerlebnispfade über die Besonderheiten von Fauna und Flora.

In den von farbenprächtigen Wiesen und Äckern umgebenen versteckten Flämingdörfern mit ihren Back- und Feldsteinkirchen, den Burgen und Mühlen findet man noch heute die Spuren der frühen Besiedelung. Im 12. Jahrhundert wurden in Zuge der Ostexpansion von Albrecht dem Bären Holländer, Friesen, Westfalen und Flamen -daher der Name „Fläming“- in diesen Landstrich geholt, die das sumpfige Gebiet urbar machten. Sie brachten ihre Kultur, ihre Sprache und ihre Trachten mit. Auch ihre Erfahrungen beim Brunnen- und Mühlenbau konnten eingesetzt werden. Noch heute kann man an Ortsnamen, Familiennamen und Flurbezeichnungen den flämischen Ursprung erkennen.

Der Teil des Flämings, der in Sachsen-Anhalt liegt, wurde am 19. Dezember 2005 durch das Land Sachsen-Anhalt zum Naturpark „Fläming/Sachsen-Anhalt“ erklärt.

# Rundweg Friedenthaler Grund



- **Länge: 11 km**
- Geeignet für Familien, problematisch mit Kinderwagen
- Überwiegend Naturboden, in Ortslagen befestigter Fußweg
- Infostelen und Wegemarkierungen mit Logo
- Führt durch wechselnde Landschaftsformationen:  
Wald, Wiese, naturnahes Gewässer, Ortslagen
- Besonderheiten: FFH-Gebiet Friedenthaler Grund; Zahnabach
- Rastmöglichkeiten in den Ortslagen und nahe der Friedenthaler Mühle
- Keine Gastronomie
- Liegt beidseitig der B2; Wüstemark, Jahmo und Köpnick gehören zur Lutherstadt Wittenberg und sind sehr ländlich geprägt



Sie starten in Wüstemark am Parkplatz, überqueren die Hauptstraße und gelangen schnell in den angrenzenden Wald und nach wenigen Schritten zum Zahnabach. Dieser fließt als Mühlbach in einem künstlich angelegten Flussbett.

Nach einem reichlichen Kilometer führt Sie der Wegweiser vom Zahnabach weg, in den Kiefernwald. Sein dichtes und vielfältiges Unterholz bietet zahlreichen Tieren Schutz. Auf einer größeren Lichtung wenden Sie sich nach rechts und laufen nun etwa zwei Kilometer auf einem breiten Forstweg in Richtung Köpnick.

Nachdem Sie die Bundesstraße B2 überquert haben, führt der Weg durch Wiesen und Weiden nach Köpnick. Hinter Köpnick müssen Sie ein kurzes Stück die Straße entlanggehen, bevor Sie über eine weite Wiese nach Jahmo kommen. Hier treffen Sie wieder auf den Zahnabach.

Der weitere Weg führt Sie vorbei an einem Feld und weiter durch schöne Wälder wieder zurück über die B 2. Danach stoßen Sie auf eine Allee aus stattlichen Kastanienbäumen, die Sie zum Namensgeber dieser Rundwanderung und des Naturschutzgebietes führt, ins Friedenthal. Hier steht noch das Gebäude einer von früher fünfzehn Mühlen am Zahnabach. Im Friedenthaler Grund war der Betrieb von Mühlen eng mit der Teichwirtschaft verbunden.

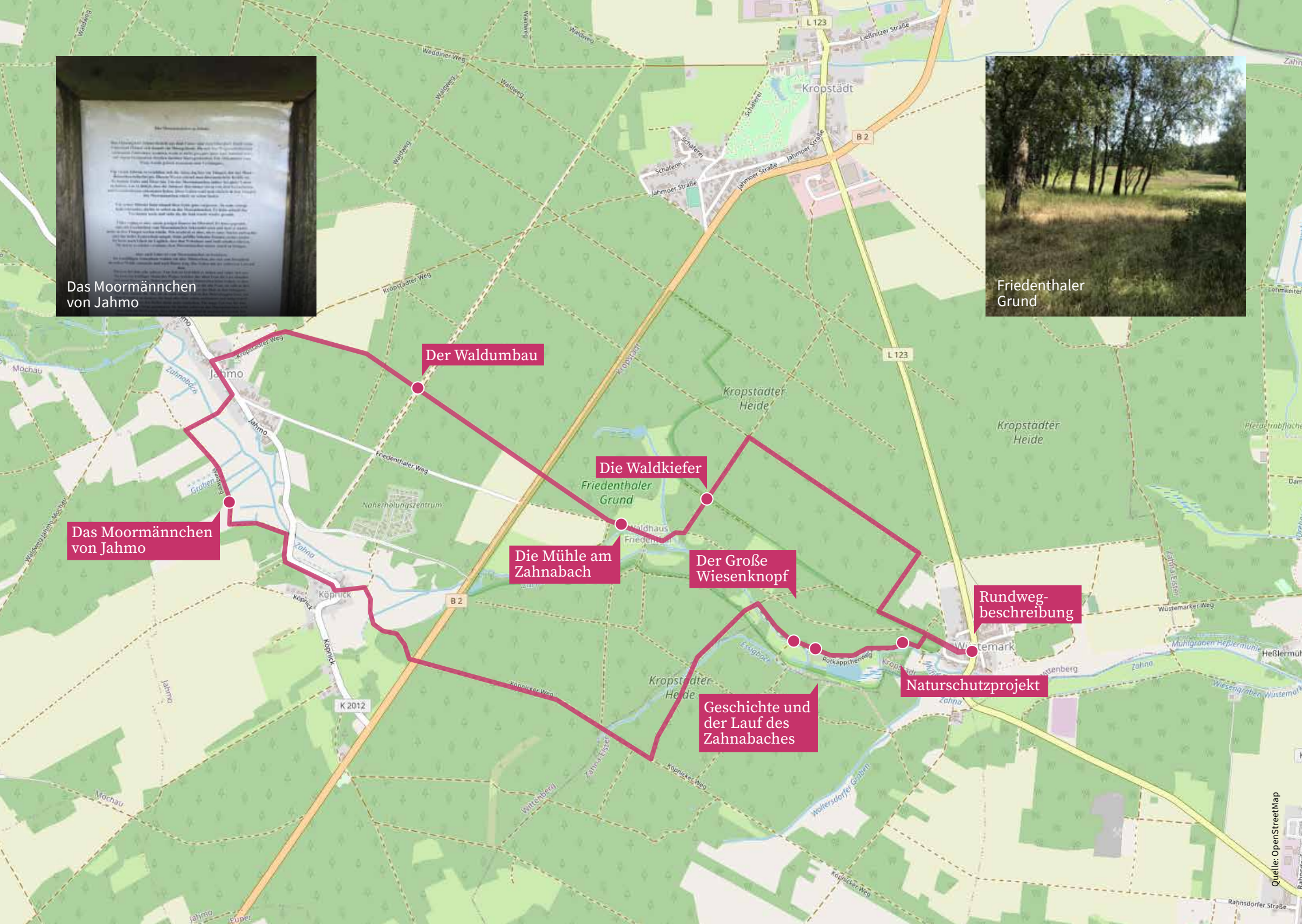
Der letzte Abschnitt des Wanderwegs führt Sie nördlich des Oberlaufes der Zahna wieder durch ein Waldgebiet zurück nach Wüstemark.



Das Moormännchen von Jahmo



Friedenthaler Grund



Der Waldumbau

Die Waldkiefer

Die Mühle am Zahnabach

Der Große Wiesenknopf

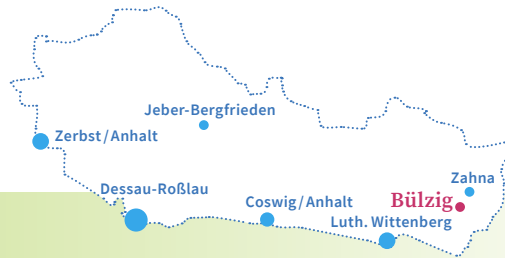
Rundwegbeschreibung

Naturschutzprojekt

Geschichte und der Lauf des Zahnabaches

Das Moormännchen von Jahmo

# Kienberggrundweg



- **Länge: 9 km**

- Geeignet für Familien, problematisch mit Kinderwagen
- Überwiegend Naturboden, befestigter Fußweg in der Ortslage
- Mit Infostelen und Wegemarkierungen mit Logo
- Führt durch wechselnde Landschaftsformationen: Wald, Wiese, Ortslage, Offenland
- Besonderheiten: Kienberg (90 m), Skulpturenpark, historisches Mühlengebäude, Zahnabach
- Bauernmuseum in Zahna
- Rastmöglichkeiten: am Skulpturenpark, an der Külsoer Mühle
- Gastronomie in Bülzig, Külsoer Mühle, Dietrichsdorf und Zahna
- Külso ist ein Ortsteil von Dietrichsdorf in der Stadt Zahna-Elster
- Bülzig hat eine Bahnstation an der Bahnlinie Wittenberg-Berlin

Vom Bahnhof Bülzig aus gelangen Sie recht bald zum Skulpturenpark, der den Beinamen „Park der Engel“ trägt. Liebhaber moderner Kunst können hier eine wunderbare Zeit der Ruhe und Besinnung genießen.

Der weitere Weg führt Sie in einen naturnahen Stieleichen-Hainbuchenwald im Zahnabachtal unterhalb des Kienbergs (90 m). Kurz vor Zahna biegen Sie nach rechts ab in Richtung Külso. Das Zahnabachtal ist durch eine große Landschaftsvielfalt geprägt. Neben den Wäldern finden Sie hier feuchte und wechselfeuchte Wiesen mit ihren unterschiedlichen Lebensgemeinschaften vor. Über die Zahna führt eine kleine Brücke neben einer Furt in eine offenere Landschaft.

Der Küchenholzgraben, den Sie nur kurze Zeit später erreichen, entwässert die großen Niedermoorflächen der Umgebung. Schon von Weitem sehen Sie die Külsoer Mühle, heute eine Gaststätte. Kindern bietet die liebevoll angelegte Natur-Erlebniswiese des Naturpark Fläming e.V. Möglichkeiten, sich spielerisch Wissen über den Lebensraum Wiese und den Naturpark anzueignen.

Der Rückweg führt Sie durch den Kiefernwald zunächst in Richtung Zahna, dann westwärts, bis Sie wieder die Wiese erreichen, auf deren anderer Seite der „Park der Engel“ liegt. Vorbei an einer alten Tongrube und an der Dorfkirche aus dem 13. Jahrhundert gelangen Sie zurück zum Bahnhof Bülzig.





Skulpturenpark Bültzig

Kienbergwald

Rundwegbeschreibung

Naturnahe Buchen- und Hainbuchenwälder

Historische Mühle am Zahnabach

Küchenholzgraben bei Zahna

Das östliche Tor in den Naturpark Fläming/Sachsen-Anhalt

Külsöer Mühle

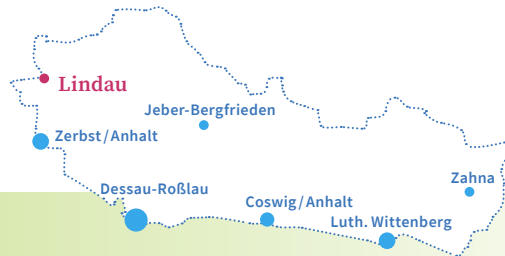


Külsöer Mühle



Skulpturenpark Bültzig

# Rundweg Lindau



- **Länge: 5,2 km**
- Geeignet für Familien
- Überwiegend Naturboden, auch befestigter Fußweg
- Infostelen und Wegemarkierung mit Logo
- Führt durch wechselnde Landschaftsformationen: Wald, Gewässer, Ortslage
- Besonderheiten: großer Findling, Maiglöckchen
- FFH-Gebiet Obere-Nuthe-Läufe
- Mittelalterliche Burg
- Spätromanische Feldsteinkirche
- Rastmöglichkeit an der Burg und am Teufelsstein
- Gastronomie im Ort
- Lindau ist ein OT von Zerbst/Anhalt mit Kleinstadtcharakter

Gehen Sie links um die mittelalterliche Burg herum und folgen Sie der Lindauer Nuthe stromaufwärts bis zur Moorbadstraße. Der Flusslauf ist Teil des FFH-Gebietes „Obere Nuthe-Läufe“.

Links ein Stück entlang der Straße gelangen Sie zur Ruine der Kuranlage Eisenmoorbad. Kurz dahinter biegen Sie links in den Wald ein. Eichen, Lärchen, Kiefern, Fichten und Hasel bestimmen jetzt das Bild. Vielleicht wundern Sie sich auch über einige kahlgeschlagene Flächen. Hier erleben Sie den Waldumbau zur Wiederherstellung des historischen Waldbestandes, der aus Stiel-Eichen, Hainbuchen, Winter-Linden und Rotbuchen besteht.

Im Frühjahr erwartet Sie hier ein breiter Teppich aus duftenden Maiglöckchen.

Weiter in Richtung Lietzo führt der Waldweg zum Teufelsstein. Dieser kam vor etwa 200.000 Jahren während des zweiten Vorstoßes der Saalekaltzeit aus Skandinavien zu uns. Stolze 30 Tonnen lassen ahnen, welche Kräfte damals gewirkt haben müssen. Der Stein könnte früher einmal als Kultstätte gedient haben.

Weiter geht es bis zur Straße zwischen Lietzo und Lindau. Halten Sie sich rechts, bis Sie wieder das alte Moorbad und die Nuthe erreichen. Nun folgen Sie weiter der Straße in die Ortslage hinein. Sie kommen am Bärenedenkmal vorbei, das an die Gefallenen während der Napoleonischen Kriege erinnert, und folgen der Wegweisung entlang der spätromanischen Feldsteinkirche zurück zur Burg Lindau.







Burg Lindau

Infotafel  
Stadt Zerst

Teufelsstein

Maiglöckchen

ehem.  
Sanatorium

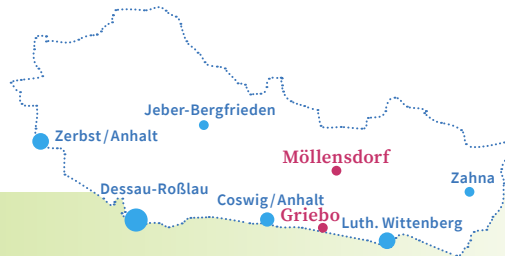
Wald und  
Waldumbau

Obere  
Nutheläufe

Denkmal

Burg

# Rundweg Zwischen Elbe und Fläming



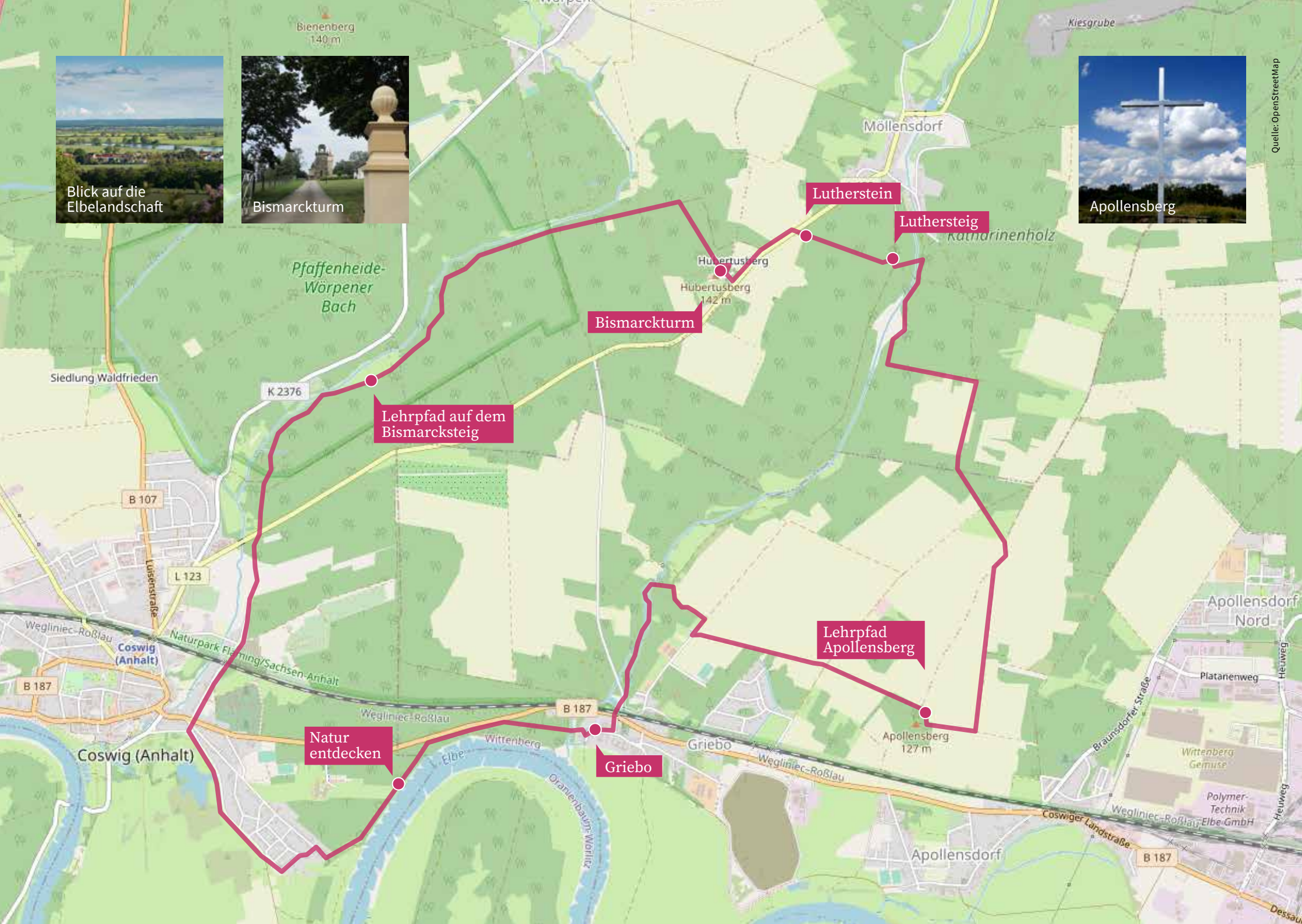
- **Länge: 25 km**
- Geeignet für Familien, problematisch mit Kinderwagen
- Überwiegend Naturboden, in den Ortslagen befestigter Fuß- oder Radweg
- Infostelen und Wegemarkierungen mit Logo
- Führt durch wechselnde Landschaftsformationen: Wald, Wiese, naturnahes Gewässer, Ortslagen
- Besonderheiten: FFH-Gebiet Grieböer Bach, Lehrpfad Apollensberg, Lehrpfad Bismarckstieg, Hubertusberg mit Bismarckturm, Lutherstein
- Rastmöglichkeiten auf den Lehrpfaden, an „Schöne Aussicht“, am Hubertusberg
- Gastronomie in Coswig und Griebö; an den Wochenenden auf dem Hubertusberg
- Möllensdorf ist ein OT der Stadt Coswig (Anhalt), Apollensdorf und Griebö gehören zur Lutherstadt Wittenberg
- Coswig (Anhalt) und Griebö haben Bahnstationen der Bahnlinie Dessau-Wittenberg

Vom Bahnhof Coswig aus biegen Sie rechts in die Hohe Straße ein. Am Ende wenden Sie sich nach links und erreichen bald die Möllensdorfer Landstraße, die Sie überqueren. Hier beginnt der Bismarckstieg zum Hubertusberg, dessen erster Teil als Lehrpfad ausgestaltet wurde.

Vom Hubertusberg aus wandern Sie in Richtung Möllensdorf bis zum Lutherstein und biegen rechts in den Wald ein. Ein Wegweiser am Steg über den Grieböer Bach weist Ihnen die Richtung zum Apollensberg (127 m). Sie wandern entlang des Bachlaufes, dann durch Wälder und offene Landschaften und erreichen das ökumenische Gipfelkreuz. Oben erwartet Sie ein fantastischer Ausblick. Ein Lehrpfad informiert Sie über die Streuobstwiese mit heimischen Obstsorten.

Verlassen Sie den Apollensberg Richtung Westen, laufen Sie am nördlichen Ortsrand von Griebö auf Feldwegen bis zum Grieböer Bach und folgen diesem. Überqueren Sie die B187. In der Ortslage kommen Sie an einer alten Mühle vorbei. Der Weg nach Coswig entspricht hier dem Lutherweg und dem Elberadweg. Am Hochufer der Elbe genießen Sie die „Schöne Aussicht“. Von dort führt Sie der Wanderweg zurück in die Coswiger Innenstadt. Bevor Sie zum Bahnhof zurückgehen, besuchen Sie uns im Naturparkinfozentrum! Folgen Sie ansonsten der Heidestraße und biegen Sie links ein in die Hohe Straße zurück zum Bahnhof.





## Impressum

Ziel des Projektes „Der Fläming blüht auf“ ist es, gemeinsam mit allen Akteuren Bildungs- und Beratungsangebote zu entwickeln. Dabei soll die Entwicklung zum „blühenden Fläming“ ein offener Prozess sein, der kreatives Potenzial und unterschiedliche Beteiligungsformen von Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen erlaubt und eine Kultur des Könnens durch selbst gestaltete Projekte fördern soll – Mitmachen kann also Jeder und Jede im Fläming.

Gestaltung: Christian Melms ([triagonale.de](http://triagonale.de))

Fotos: Naturpark Fläming e. V.

## Ansprechpartnerinnen:

Siegrun Höhne  
[hoehne@ev-akademie-wittenberg.de](mailto:hoehne@ev-akademie-wittenberg.de)  
Telefon: 034 91 / 498 80



Daniela Jännsch  
[Daniela.Jaensch@naturpark-flaeming.de](mailto:Daniela.Jaensch@naturpark-flaeming.de)  
Telefon: 03 49 03 / 59 56 00



Katharina Rieck  
[rieck@lpv-wittenberg.de](mailto:rieck@lpv-wittenberg.de)  
Telefon: 034 91 / 505 20 20



Mit  
Unterstützung  
von:



EUROPÄISCHE UNION  
**ELER**  
Europäischer Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des ländlichen Raums

